

BU
& 7.11

Patenprojekt will Kinder und Jugendliche fördern

Organisatoren stellen Integrationsarbeit in der Bürgerschaft vor

VON JULIAN DIEKMANN

Bremen. Um Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund eine erfolgreiche Zukunft zu gewähren, hat das Bundesfamilienministerium die „Aktion zusammenwachsen – Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern“ ins Leben gerufen. Jetzt wurde das Projekt in der bremischen Bürgerschaft vorgestellt.

Ziel ist es, jungen Menschen im Rahmen einer Bildungs- beziehungsweise Ausbildungspatenschaft zu besseren Zukunftschancen zu verhelfen. Die Kinder und Jugendlichen sollen in ihrer schulischen Entwicklung und bei der beruflichen Orientierung gefördert werden. Gerade Paten, die selbst aus Einwandererfamilien kommen, könnten hier eine wichtige Stütze sein, meinen die Initiatoren. 25 Prozent der Bremer hätten einen Migrationshintergrund.

Bei jüngeren Kindern liegt das Hauptaugenmerk häufig darauf, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, um ihnen den Weg für ihre weitere schulische Laufbahn zu ebnen. Hier führt eine Lesepatenschaft meist zum Erfolg. Für Jugendliche und junge Erwachsene ist die berufliche Orientierung vorrangiges Thema.

So wurde zum Beispiel ein Projekt der Freiwilligen-Agentur-Bremen mit dem Namen „Balu und Du“ vorgestellt. Das Mentorenprojekt, eine Anlehnung an das Dschungebuch, fördert seit 2008 Kinder im Grundschulalter. „Balus“ zwischen 18 und 30 Jahren kümmern sich ein Jahr lang um „Moglis“ zwischen sechs und zehn Jahren. „Balu“ und „Mogli“ meistern gemeinsam Schwierigkeiten und Tücken des Alltags und haben Freude an gemeinsamen Aktivitäten.

„Balu“ bietet dem Kind Anregungen über das schulische Umfeld hinaus. Das

Kind baut auf diese Weise Selbstvertrauen auf, wodurch sich oft auch die schulischen Leistungen verbessern.

Das Projekt kooperiert mit 23 Bremer Schulen. Insgesamt 35 Paten kümmern sich je um ein Patenkind. „Ich bin bewegt, was für Fortschritte die Kinder in einem Jahr machen“, sagte Projektleiterin Claudia Fantz bei der Podiumsdiskussion. Ziel sei es, neue Freundschaften aufzubauen, so Fantz. Im Vordergrund stehen Ausflüge wie zum Beispiel klettern gehen, Kino- oder Museums-Besuche, Kanufahren oder Wanderungen.

„Wir versuchen mit den Kindern viel in die Natur zu gehen“, betont die Projektleiterin. Gesucht werden vor allem Paten, die „Dinge nicht all zu persönlich nehmen“ und „Reflektionsstärke“ besitzen. Das Projekt kostet im Jahr rund 35 000 Euro. Zurzeit teilen sich die Sparkasse Bremen und die Bundesliga-Stiftung die Kosten. „Da aber die Bundesliga-Stiftung kommendes Jahr aussteigt, suchen wir dringend einen neuen Sponsor“, sagt Fantz.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es bei der Freiwilligen-Agentur.



Claudia Fantz leitet Projekte bei der „Aktion zusammenwachsen“.

FOTO: KOCH